

Rhythmen aus Brasilien für Wasserprojekt in Amazonien

Erdmannhausen Die brasilianische Gruppe Iaçá lädt ein zu Musik, Tanz und Literatur aus der Amazonasregion. *Von Götz Schultheiß*

Genante Traditionen aus dem Regenwald am Amazonas bietet die Gruppe Iaçá in der Erdmannhauser Halle auf der Schray am Donnerstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr. Die Einnahmen kommen dem Erdmannhäuser Projekt zugute, mit dem eine Trinkwasseranlage in Amazonien finanziert wird.

Etwa 40 Prozent der Projektkosten in Höhe von 15 000 Euro für einen Wasserturm, der das kostbare Nass mit teilweise über Solarzellen erzeugten Strom aus dem Grundwasser fördert, haben die Erdmannhäuser fleißig gesammelt. Jetzt offeriert ihnen das Glück des Tüchtigen den einnahmträchtigen Auftritt der Gruppe Iaçá. Die brasilianische Jugendkulturgruppe tourt im Rahmen des Projekts Kinder-Kultur-Karawane durch Deutschland und veranstaltet am Freitag, 9. Oktober, in der Erdmannhäuser Astrid-Lindgren-Schule einen Tanzworkshop, in dem sich die jungen Leute gegenseitig neue Horizonte in traditionellem Tanz und Musik erschließen und ihre deutschen Altersgenossen für die weltweit

spürbaren Folgen des Raubbaus an der Natur in ihrer Heimsensibilisieren.

Gerade weil die Gruppe auch noch aus Belém, Hauptstadt der Provinz Parastamm, in dem das Dorf Nova America liegt, das durch die Erdmannhäuser Aufbereitung sauberes Wasser erhält, bot sich ein Auftritt für das Wasserprojekt geradezu an. Unterstützt werden die Brasilianer durch die Gruppe Dirt-Razors des Jugendhauses Calypso. Sie haben die Bewirtung in der Halle übernommen. „Es ist gut, dass junge Leute die Globalisierung im Computerzeitalter durch ihr Engagement nicht nur an der Flimmerkiste erleben“, freut sich Jugendhausleiter Aristofanes Chatzidis.

Dass das Schicksal des Regenwaldes am Amazonas auch Erdmannhäuser angeht, versteht sich in der globalisierten Weltwirtschaft von selbst. „Rund 60 Prozent des Sojas, das in Deutschland verfüttert wird, stammt von abgeholzten Regenwaldflächen. Jetzt geht das Abholzen für den Biodiesel-Wahn weiter“, warnt der Erdmannhäuser Lehrer Wolfgang Simon und ver-

weist darauf, dass edle, aber illegal geschlagene Edelhölzer das Marbacher Literaturmuseum der Moderne zieren. Der Pädagoge ist Mitglied der Organisation Poema, die im Dezember 2008 den Stuttgarter Friedenspreis erhalten hat. Bei der anschließenden Informationsveranstaltung hatten sich die Erdmannhäuser spontan entschlossen, die Patenschaft für das Projekt zu übernehmen. „Wir geben nur das Geld, die Anlage wird von den Menschen an Ort und Stelle gebaut“, sagt Bürgermeister Lutz Schwaigert. Besonders stolz ist der Schultes darauf, dass es sich nicht um ein Projekt der Verwaltung handelt, sondern um ein Anliegen aller Erdmannhäuser. Schwaigert: „Einzelne und Vereine, darunter auch der türkische Verein, haben das Projekt mit Spenden und Veranstaltungen unterstützt.“

Händler und Gewerbetreibende unterstützen nicht nur das Projekt in Amazonien. Als Dankeschön und um mit ihnen über die Zukunft des „sehr feinen Standorts“ zu sprechen, hat sie Schwaigert in die Halle auf der Schray eingeladen und für sie einen interessanten Referenten gefunden: Der Computer-Hacker Marc Semmler zeigt den Geschäftsleuten, wie leicht ihre Geschäftsdaten zu knacken sind.